

# Der Mann mit der Brille wird gefeiert

WEGGIS Morgen startet das 12. Heirassa-Festival. Mitten-drin: der Akkordeonist René Wicky und sein modisches Markenzeichen.

MONIKA VAN DE GIESSEN  
kant@luzernerzeitung.ch

Das 12. Heirassa-Festival beginnt mit einem Paukenschlag: Am Jubiläumskonzert «75 Jahre René Wicky» (20 Uhr, Pfarreiheim) greifen neben dem Jubilar viele Cracks der Schweizer Volksmusikszene in die Tasten und in die Klappen. Die Kapelle Jost Ribary-René Wicky musiziert mit Gästen wie Carlo Brunner, Dani Häusler, Philipp Mettler, Gabi Näf und Jörg Wiget. Zur besonderen Atmosphäre des Festivals frühere und heutige Heirassa-Repräsentanten beigetragen. Mit speziellen Konzerten wurden hohe und runde Geburtstage der Heirassa-Gründer Grob, Schilliger und Muther gefeiert.

Weitere Persönlichkeiten hatten ebenfalls ihre Geburtstagskonzerte. Dieses Jahr ist der Akkordeonist René Wicky an der Reihe, der im Dezember seinen 75. Geburtstag feiern wird. Wicky kann etwas ganz Spezielles für sich beanspruchen. Er hat mit allen drei Ribary-Generationen zusammengespield. Heute steht er mit «Jost dem Dritten», Enkel des legendären Ribary senior (1910-1971), auf der Bühne. Jost Ribary senior ist der Komponist des legendären Schottisch «Steiner Chilbi», der neben der Heirassa-Polka von Alois Schilliger eines der meistgespielten Stücke in der Ländlermusikszene ist.

## Aus Wicky wird Wicky

Man kennt den Akkordeonisten auch als «den Mann mit der Brille». Wer ihn erstmals sieht, denkt: «Mein Gott, dieses Brillengestell.» Doch hinter dieser Brille steckt eine Geschichte. Keine Übergangslösung, wie viele meinen, sondern seit mehr als einem halben Jahrhundert Wicky's Markenzeichen. Die Brille gehört zum Musiker Wicky wie die Frisur des früheren Fussballtrainers Gilbert Gress. Wicky ist stolz auf seine Brille mit dem Büffelhorngestell. Ja, er liebt sie und kann sich nicht von ihr trennen. «Als dieses Brillengestell auf



Bereit für seinen grossen Auftritt am diesjährigen Heirassa-Festival: René Wicky (74) bei sich zu Hause in Oberägeri.

Bild Werner Schelbert

dem Markt nicht mehr erhältlich war, habe ich es kurzerhand speziell anfertigen lassen», erzählt Wicky stolz. Es gibt aber noch eine Geschichte, die das Leben des Musikers Wicky mit Y am Schluss prägt. Von dieser Sorte gibts nicht viele. Wer im Telefonbuch unter Schöpfheim, dem Heimatort von René Wicky, blättert, entdeckt, dass unter den über 50 Wickis nur gerade einer mit Y auftaucht. Warum Wicky und nicht wie in Schöpfheim üblich Wicky? «Mein Vater hat immer mit einem Schlenker am Schluss unterschrieben. Dieser sah nicht wie ein I, sondern wie ein Y aus»,

## «Ich komponiere nicht, ich schreibe Tänzli.»

RENÉ WICKY

erzählt der gebürtige Entlebucher. Seiner hätte er Wicky immer mit einem Y geschrieben. Doch das gab oft Anlass zu Diskussionen. Schlussendlich bedurfte es eines Regierungsratsbeschlusses des Kantons Zug, damit die in Eigenregie eingeführte Namensänderung denn auch offiziell seine Rechtmässigkeit hatte.

## Musiker, Arrangeur, Produzent

Zeit zum Kürzertreten hat der bald 75-Jährige, der zusammen mit Gattin Josy hoch über dem Ägerisee wohnt, nicht. «Solange es die Gesundheit zu-

lässt, mache ich gerne weiter», betont Wicky. Er erinnert sich an eine Begegnung mit dem deutschen Bandleader Max Greger (1926-2015). Dieser sagte: «Wir sind zum Auftreten da, nicht zum Abtreten.» Wicky hat sich auch als Komponist und Arrangeur einen Namen geschaffen. Er betreibt in Oberägeri eine eigene Tonträgerfirma, ist Verleger und Musikproduzent mit eigenem Label. Einige hundert Titel hat der Musiker komponiert. «Ich komponiere nicht, ich schreibe Tänzli», stellt er klar. Musik soll Freude bereiten.

Er schreibe fürs Publikum und nicht für sich selber. Es freue ihn, wenn andere Erfolge hätten. Und was möchte der erfahrene Musikant dem Nachwuchs auf den Weg geben? «Sie sollen das spielen, was die Leute gerne hören.»

## Vier Tage Volksmusik pur

**PROGRAMM** mvg. Das 12. Heirassa-Festival in Weggis startet heuer bereits am Donnerstag und endet am Sonntag. Gegen 250 Interpreten treten auf. Rund 13 000 Konzertplätze stehen für die Besucher bereit. Im Folgenden einige der Highlights aus dem Programm.

### DONNERSTAG, 9. JUNI

Um 18 Uhr erfolgt der Festivalstart in den Hotels Viktoria und Gotthard. Ab 20 Uhr im Pfarreiheim: 75 Jahre René Wicky mit der Kapelle Jost Ribary-René Wicky und Gästen wie Carlo Brunner, Dani Häusler, Philipp Mettler, Gaby Näf und Jörg Wiget.

### Freitag, 10. Juni

Ab 15 Uhr, Pavillon am See, Mehrzweckhalle, diverse Gasthäuser: 70 Jahre Edy Wallimann und Clemens Gehrig mit den Gästen Hanspeter Reichmuth und der Kapelle Ronnie Scheiber/Herbie Gander (Amerika) und weiteren.

### Samstag, 11. Juni

Ab 10.30 Uhr, Pavillon am See und diverse Gaststätten und Mehrzweckhalle: Illgauergruoss, Seldwyler Dorfmusik, Quartett Daamätau, Heirassa-Revival mit Fredy und Sigi Reichmuth, Fritz Dünner mit Martin Suter junior und senior, Alderbuebe, Hegner-Schmidig, Dani und Thedy Christen, Wachter-Rutz.

### Sonntag, 12. Juni

Pfarrkirche: Sonntagsmesse mit den Geschwistern Rymann und Wolfgang Sieber an der Orgel; Pavillon am See: Swinging Heirassa mit Carlo Brunners Superländerkapelle und der Thomas Biasotto Big Band. Musik in diversen Gaststätten. Hotel Schweizerhof ab 13 Uhr: Willi Valotti präsentiert Nachwuchsformationen. Ab 16 Uhr im Pavillon am See: Heirassa-Finale.

### HINWEIS

Tageskarte 35 Franken (Do: 20 Franken). Festivalpass (4 Tage) 80 Franken. Das komplette Programm: [www.heirassa-festival.ch](http://www.heirassa-festival.ch)

## Freiamt

## NACHRICHTEN

### Stellungnahme liegt nun vor

**MURI** red. Mit einiger Verspätung hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt die Stellungnahme zur Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung vor einigen Tagen zugestellt, wie die Gemeinde mitteilt. Die Begleitkommission wird mit der Firma Arcoplan die zur Diskussion stehenden Punkte prüfen, beraten, bereinigen und dem Gemeinderat zum Entscheid vorlegen. Der Vorprüfungsbericht wird voraussichtlich im November/Dezember 2016 vorliegen. Das öffentliche Auflageverfahren kann gemäss neuer Terminplanung im Januar/Februar 2017 durchgeführt werden.

### Mitwirkung bei der Revision

**MERENSCHWAND** red. Vom 13. Juni bis zum 15. Juli liegen in der Gemeindekanzlei die Unterlagen zur Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland öffentlich auf. Der neue Bauzonenplan, der neue Kulturlandplan sowie die neue Bau- und Nutzungsordnung sollen die gegenwärtig noch anwendbaren Pläne ersetzen. Am 20. Juni (18.30 bis 20.30 Uhr, Schulanlage Zürichstrasse, Aula im Schulhaus D) sowie am 23. Juni (18 bis 20 Uhr, Aula im Schulhaus E) finden Fragestunden zum Thema statt.

# Mit den Kopfhörern durch die grüne Idylle

**ARISTAU** Gedichte von Erika Burkart und Ernst Halter kann man in Form eines Theater-spaziergangs in deren Garten szenisch erleben.

Ein verwünschter Garten wie im Märchen mit grünen Matten, zauberhaften, wild rankenden Blumen, uraltem Baumbestand, einer bröckelnden Mauer und einem stattlichen Herrenhaus, das schon Freude und Leid vieler Generationen gesehen hat und ursprünglich als Sommerresidenz des Klosters Muri Gries diente. Der Kapfgarten in Althäusern über Aristau ist der Schauplatz der Inszenierung «Wiedergefundene Zeit», die das Leben und Schaffen der ehemals dort beheimateten Lyrikerin Erika Burkart facettenreich beleuchtet. Regie führt die angehende Theaterpädagogin Brigitte Brun Singer aus Althäusern.

### Szenen ohne Dialog

«Wenn man den Garten betritt, ist vielleicht im ersten Moment noch nichts Besonderes sichtbar», sagt Brigitte Brun. «Man spaziert hindurch und trifft nach und nach auf Schauspieler, die verschiedene Szenen ohne Dialoge spielen.» Im Fokus steht das Leben der verstorbenen Erika Burkart: die im Kapf betriebene Wirtschaft ihrer Eltern, das Unglück der verarmten Familie, die schwierige Beziehung der Eltern. Untermalt wird die vielfältige Szenerie von Gedichten der Autorin und ihres Partners Ernst Halter, der heute noch im Kapf wohnt und die



Brigitte Brun Singer inszeniert lebendige Bilder im wildromantischen Kapfgarten in Althäusern.

Bild Cornelia Bisch

Inszenierung in seinem Garten ermöglicht. «Er hat mich auch bei der Auswahl der Gedichte unterstützt und mir Tipps gegeben, wo ich geeignetes Material finden würde.» Brigitte Brun verwendet vor allem Tagebuchaufzeichnungen der Autorin und Texte aus deren Buch «Die Vikarin». «Es gibt darin eindruckliche Gedichte, die sehr theatral gehalten sind. Beschreibungen des Hauses und des Verhaltens der Leute.»

### Lebendige Bilder

«Die Gedichte hört man mittels Audioguide, den jeder Zuschauer erhält», erklärt Brun. Die Tasten des Geräts sind mit farbigen Punkten markiert, welche man anwählen kann, um bestimmte

Gedichte zu hören. Hinweise auf die zu den Szenen passenden Texte geben kleine Feenkinder, die in den korrespondierenden Farben gekleidet sind und die Schauspieler begleiten. «Man darf also keine gewöhnliche Theateraufführung erwarten, sonst ist man vielleicht enttäuscht», betont Brun. «Es wird keine zusammenhängende Geschichte gespielt. Wir zeigen einzelne Szenen, Augenblicke, Momentaufnahmen. Eigentlich sind es lebendige Bilder.» Man dürfe auch nicht den Anspruch haben, alles zu sehen, das sei kaum möglich.

### Ein wunderschöner Ort

Die 44-jährige Brigitte Brun Singer absolviert eine Ausbildung zur Theater-

pädagogin in Zürich. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit erarbeitet sie dieses Theaterprojekt. «Ich wohne mit meiner Familie in der Nachbarschaft des Kapfgartens», erzählt sie. «Es ist ein so wunderschöner Ort.» Deshalb sei es für sie naheliegend gewesen, die Geschichte dieses Anwesens und seiner Bewohner zum Gegenstand ihrer Inszenierung zu machen. Ihr 16-köpfiges Laiensemble fand sie über einen Aufruf in der Murianer Lokalzeitung «Der Freiamter» und über Mundpropaganda. Zusätzlich spielen zwei ihrer drei eigenen Kinder und einige weitere aus der Dorfschule Aristau mit. Seit Ende April probt das Ensemble drei- bis viermal wöchentlich. Unterstützt wird Brigitte Brun Singer von Monika Hartmann, die für die Kostümierung verantwortlich ist, sowie von Verena Wigger. «Sie rief mich an und wollte mitspielen, aber das Ensemble war schon komplett», erzählt Brun. Also wurde das Organisationsstalent kurzerhand als Produktionsleiterin engagiert.

Gespielt wird am 17. und 18. Juni jeweils zweimal pro Abend um 18.45 Uhr und um 20.15 Uhr. Bei schlechtem Wetter werden die Aufführungen verschoben auf den 24. beziehungsweise 25. Juni. Bei zweifelhaftem Wetter erhält man unter der Telefonnummer 1600 ab 14 Uhr Auskunft. Pro Aufführung finden lediglich zirka 30 Zuschauer Platz, eine Reservation ist deshalb empfehlenswert.

CORNELIA BISCH  
cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

### HINWEIS

Eintritt 40 Franken, Tickets und Reservationen: Ursula Reichmuth, [kfk-aristau@bluewin.ch](mailto:kfk-aristau@bluewin.ch) oder 079 630 96 36 ab 19 Uhr.